

Digitaler Wettbewerb

Erster WW DIGI Contest für FT4 und FT8 bei LX7I

Helmut Müller, DF7EE

Seit etwa zwei Jahren polarisiert kaum ein Thema so sehr die Amateurfunkwelt wie die Betriebsarten FT8 und FT4. Für die Einen ist es (mal wieder) der Untergang des Amateurfunks und für die Anderen die einzige Möglichkeit, mit dem berühmten Schnürsenkel überhaupt QRV zu sein. Zu allem Überfluss schreibt der WPROF [1] zusammen mit dem Slovenia Contest Club [2] auch noch einen World Wide Digi Contest aus. Der erste WW DIGI fand bereits im August 2019 statt und fügt sich perfekt in die CQ WW Serie ein. August WW DIGI, September CQ WW RTTY, October CQ WW SSB und November CQ WW CW!

Da es der erste WW DIGI war und es noch keine Erfahrungswerte oder Ergebnislisten zum „spicken“ gab, entschied ich mich spontan das einfach mal von Luxemburg aus auszuprobieren. Da ich sowieso mindestens drei Mal im Jahr bei LX7I bin, war es nur eine Formsache von Philippe, LX2A, das „Go“ zu bekommen seine Superstation in Eschdorf einmal mehr nutzen zu dürfen.

Macht das überhaupt Spaß?

Auf der einen Seite wollte ich das Setup so unkompliziert wie möglich halten (KISS = Keep it simple and stupid) zum anderen boten sich FT4/FT8 durch ihre Timeslottechnik nahezu an SO2RUN zu funkeln. Zwei Stationen, wovon eine im ersten Zeitslot sendet, während die andere grade empfängt und im zweiten Timeslot umgekehrt. Der einzige Nachteil dieser Technik? Man konnte FT8 und FT4 nicht mischen. Entweder waren beide Radios auf FT4 oder auf FT8 niemals gemischt. Vor dem Contest bin ich davon ausgegangen, dass 90 % der QSOs ohnehin in FT4 stattfinden würden, da es einfach schneller ist und mehr QSOs pro Stunde ermöglicht. Es sollte allerdings anders kommen. Dazu später mehr.

Das Setup ist schnell erklärt: Beide Radios IC-7850 und IC-7700 sind jeweils mit einem eigenen PC verbunden, der mit der originalen unveränderten WSJT-X 2.1.0 Version die QSOs fährt (Bild 1). Die QSOs werden via Netzwerk an N1MM Logger weitergegeben und laufen so in einem gemeinsamen Log zusammen.

Um gleichzeitig Senden und Empfangen zu können, verfügen beide Stationen über doppelte Bandfilter auf der 100-W-Seite vor der Endstufe und High Power Filter direkt vor den Antennen. Die Endstufen wurden die ganze Zeit im legalen Limit betrieben, um das Material zu schonen und um den Contestregeln zu entsprechen. Die Antennenumschaltung bei LX7I erfolgt sehr elegant via Station Master Deluxe. Es gibt für jedes Band genügend Aluminium (Aufmacherbild). Natürlich kann man N1MM auch tiefer einbinden und Features wie Bandmap, Cluster etc. nutzen, aber ich wollte es so einfach wie möglich halten. Der Nachteil meines Setups ist, dass der Dupecheck nicht von N1MM gemacht wird, sondern von WSJT-X. Das heißt, man musste vorher festlegen, welches Radio für welches Band zuständig war und konnte das nicht mehr ändern, ohne etliche Dupe-QSOs zu riskieren. Das kleine Microsoft Surface in der Mitte war quasi der Master-Recher wo alles zusammengelaufen ist und man auch mal eine Statistik anschauen konnte oder nach Cluster und Ausbreitung schauen konnte, ohne den Ablauf auf den beiden RUN-PCs zu stören.

Durch das Autosequencing der original WSJT-X-Software ist das eigentliche QSO-Fahren auf ganz wenige Mausclicks reduziert. Im CQ-Modus, den ich zu 90 % benutzt habe, ruft WSJT-X CQ, wenn jemand im Rx-Slot antwortet wird das QSO automatisch durchgearbeitet und geloggt (im Contest Mode). Man muss nur nach dem QSO wieder „Enable TX“ drücken, um weiter CQ zu rufen. Im regulären



Abendromantik am Standort



Bild 1: Blick ins Shack

QSO-Modus kommt noch ein Klick auf „QSO Loggen“ vor dem „Enable TX hinzu. Hin und wieder sieht man im Band Activity-Fenster eine interessante Station – vielleicht ein Multiplier – den man einfach anklicken kann. WSJT-X macht den Rest, bis das QSO geloggt ist. Recht häufig gehen QSOs nicht automatisch durch, dann muss man manuell wieder CQ rufen und umstellen, bevor man den letzten Rapport 20 Mal hintereinander vergeblich sendet. Wie man hier sieht, ist das kein Hexenwerk und man kann das locker synchron auf zwei Radios bedienen, ohne sich zu überarbeiten.

Aber wo ist dann der Spaß?

Im Grunde geht es nicht darum wer die zwei Mausclicks besser hinbekommt, sondern vielmehr um die richtige Strategie. Man muss auf den richtigen Bändern sein, die Ausbreitungsbedingungen richtig nutzen und ständig zwischen FT4 und FT8 abwägen! Wie bitte? FT4 sollte doch für den Contest gesetzt sein? Leider nicht! Der Contest startete 1200 UTC und ich versuchte gleich auf 20 und 15 m in FT4 mein Glück. Auf 20 m lief es recht gut, aber auf 15 m waren kaum QSOs in FT4 zu finden. Mit dem zweiten Radio musste ich ständig zwischen 15, 10 und sogar 40 m wechseln, um überhaupt QSO zu bekommen, während 20 m am Anfang prima gelaufen ist. Als die Raten auch auf 20 m runtergingen, entschied ich mich in den regulären FT8-Mode zu wechseln, um mit meinem LX7I-Call ein paar „Nicht-Contester“ ins Log zu bekommen. Das war genau die richtige Entscheidung (Bilder 2 und 3)!

FT8 ist zwar nur halb so schnell wie FT4, aber es gab unzählige Stationen, die an einem QSO interessiert waren, aber nicht aktiv am Contest teilgenommen haben. So konnte ich zwar mit halber Geschwindigkeit aber auf zwei Bändern kontinuierlich QSOs einfahren, während ich davor in FT4 oft ins Leere gerufen habe. Wie in dem einen Bild zu sehen ist, riefen so über Stunden mehrere QSO-Partner gleichzeitig an. Das bringt jede Menge Punkte und macht natürlich auch Spaß! Klar war von Anfang an, dass man um vorne mitzuspielen den Contest komplett durchziehen muss und sich keine langen Pausen gönnen darf. Da es nur 24 Stunden sind, ist das mit zwei bis drei Energy-Drinks, trotz kaputter Kaffeemaschine, auch gut zu schaffen. Ich frage mich immer wieder, wie die Top-Leute das in CW oder SSB für 48 Stunden schaffen – Respekt (Bild 4)!

Gefühlt, immer wenn man kurz vor dem Einschlafen ist, wird man durch einen seltenen Multiplier, einen befreundeten Anrufer oder ein bekanntes Call, wie

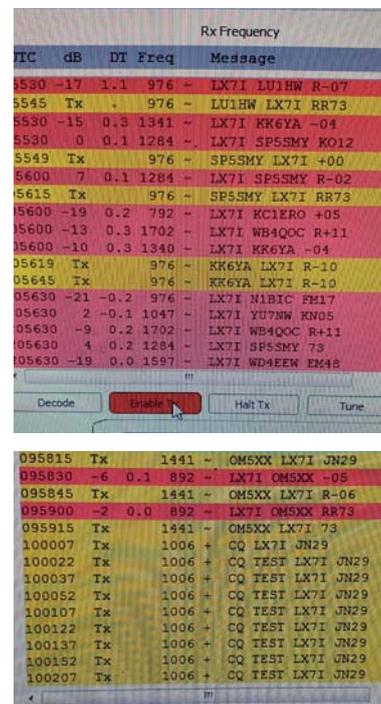


Bild 2 & 3: Aktivität auf dem Bildschirm

Bild 4 (unten): ... der Stoff, aus dem die QSOs sind



Links

- [1] WWROF: World Wide Radio Operators Foundation <https://wwrof.org/>
- [2] <https://ww-digi.com/index.htm>
- [3] <https://pskreporter.info/pskmap.html>
- [4] <https://ww-digi.com/rules.htm>